

Anlage 1

Besuchsbericht

Gesprächspartner:

Herr Hermann Neulen (Amtsleiter), Frau Jeannette Honnef (Bibliotheksleitung), Herr Guido Casper (Architekt), Frau Anja Thimm (Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken NRW), Frau Sarah Hollendiek (Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken NRW)

Datum: 13.07.2018

Anlass: Beratungsgespräch bezüglich des potentiell bevorstehenden Bibliothekssumzugs in das umgebaute Theater vor Ort und eine Neuausrichtung der konzeptionellen Bibliotheksarbeit

Ausgangssituation:

Die Gemeinde Eitorf plant den Ausbau des Theaters am Park zu einer Begegnungsstätte, in der Theater, Bibliothek, Tanzschule und Kunst- und Musikschule Platz finden sollen. Die Finanzierung des Umbauprojektes soll durch die Teilnahme an der Städtebauförderung NRW auf der Grundlage eines Integrierten Handlungskonzepts sichergestellt werden. Die Einreichung des Projektantrags ist für 2018 geplant.

Frau Honnef wandte sich an die Fachstelle mit der Bitte um ein Beratungsgespräch zur Organisation des geplanten Umzugs und einer damit verbundenen inhaltlichen Neukonzeptionierung der Bibliothek. In das neue Konzept soll auch die Entwicklung eines neuen Gaming-Angebotes einbezogen werden.

Derzeit befindet sich die Gemeindebücherei auf einer Fläche von 320m² und verfügt über rund 21.000 Medien. Mit zwei 0,5 Personalstellen werden die 20 Wochenöffnungszeiten der Bücherei sichergestellt.

Im der neuen Begegnungsstätte sind für die Gemeindebücherei ca. 216m² eingeplant. Aus fachlicher Sicht wird für den Flächenbedarf einer Bibliothek ein Richtwert von 30m² je 1.000 Medieneinheiten empfohlen. Bei der Größe des jetzigen Bestands von 21.000 Medien ist ein Flächenbedarf von 630m² angemessen. Die Bibliotheksleitung plant den Bestand auf ca. 15.000 Medien zu reduzieren, somit würde sich ein Flächenbedarf von rund 450 m² ergeben.

Zusammenfassung:

Zu Anfang des Termins stellte Herr Casper die Raumplanung für die Gemeindebücherei im Theater am Park vor. Bezugnehmend auf die Größe der neuen Bibliotheksfläche wurden von der Fachstelle die Rolle einer modernen Bibliothek und ein zukunftsorientiertes

Aufgabenspektrum erläutert. Die Fachstelle versteht Bibliotheken nicht als reine Ausleihinstitution, sondern ebenso als einen sogenannten „Dritten Ort“ innerhalb der Kommune. Bibliotheken sind ein konsumfreier Aufenthalts- und Lernort, der Zugang zu Informationen und gesellschaftlicher Teilhabe schafft. Durch ein engmaschiges Netzwerk bietet die Bibliothek mit Kooperationspartnern ein vielfältiges und qualitativ hochwertiges Angebot für Bürger*innen an.

Bibliotheken haben auf die Digitalisierung in vielfältiger Weise reagiert. Neue Angebote und Konzepte – u.a. Makerspaces, Open Libraries und Gamingangebote – rücken in den Fokus bibliothekarischer Arbeit.

Die Förderung und Vermittlung der Lese- und Medienkompetenz hat sich durch die Digitalisierung ebenfalls verändert. Die Bibliothek muss auf die wandelnden Ansprüche der Bibliotheksbesucher*innen reagieren und ihre Maßnahmen kontinuierlich anpassen. Hierbei sind digitale und analoge Angebote gleichwertig zu betrachten. Neue Veranstaltungsformate sind in die Bibliotheksarbeit integriert worden, die auf der Nutzung von Tablets und Apps basieren.

Die Gestaltung der Bibliotheksräumlichkeiten gewinnt kontinuierlich an Bedeutung und muss ebenfalls an die Ansprüche der Bibliotheksbesucher*innen angepasst werden. Um als attraktiver Dritter Ort innerhalb der Kommune wahrgenommen zu werden, ist eine hohe Aufenthaltsqualität erforderlich, die u.a. durch Möblierung, Beleuchtung und Leitsysteme erzielt wird.

Da der Umzug der Gemeindebücherei Eitorf eine Verkleinerung der Bibliotheksfläche bedeutet, ist es notwendig, dass eine inhaltliche Neukonzeption der Bibliotheksarbeit erfolgt. Die Handlungsfelder und Zielgruppen der Gemeindebücherei müssen identifiziert werden und die strategische Ausrichtung angepasst werden. Im Zuge dessen sollte eine Schärfung des Bestandsportfolios erfolgen und ein Zielbestand für die neuen Bibliotheksräumlichkeiten definiert werden.

Darüber hinaus ist eine flexible Einrichtung der Bibliotheksfläche von besonderer Bedeutung, um auf der Fläche unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten zu gewährleisten. Ob und in welcher Form die Gemeindebücherei zukünftig ein Gaming-Angebot anbieten wird, ist ebenfalls abhängig von den flexiblen Nutzungsmöglichkeiten der Räumlichkeiten.

Im Rahmen des Gesprächs wurde ebenfalls über die Einführung von RFID-Technologie gesprochen. Die Fachstelle empfiehlt die Einführung von RFID aufgrund der engen Personalsituation. Die neue Verbuchungstechnik birgt Potenzial zur Entlastung des Personals,

welche dringend erforderlich ist für die Umsetzung der Angebote einer modernen Öffentlichen Bibliothek.

Die Einführung von RFID-Technologie ist im Rahmen der Bibliotheksförderung förderfähig. Informationen zur Förderfähigkeit können den Fördergrundsätzen entnommen werden:

https://www.brd.nrw.de/schule/privatschulen_sonstiges/oeffentl_Biblio_Container/pdf/3/Foerdergrundsaeetze.pdf

Die Fachstelle steht gerne beratend und unterstützend bei der Entwicklung eines Konzeptes zur Neuausrichtung der Bibliothek und der Erstellung eines Raumkonzepts innerhalb einer neuen Bibliotheksfläche zur Verfügung.

Gez.

Sarah Hollendiek

